



Leistungsbewertung

Grundschule Herten-Mitte

Konzept - aktualisiert Februar 2016

Inhaltsverzeichnis

Leitgedanken.....	Seite 2
Problematik.....	Seite 3
Zensuren.....	Seite 4
Mathematik.....	Seite 6
Deutsch.....	Seite 7
mündlicher Sprachgebrauch.....	Seite 7
Lesen.....	Seite 7
Rechtschreibung.....	Seite 8
schriftlicher Sprachgebrauch.....	Seite 10
Sachunterricht.....	Seite 11
Englisch.....	Seite 12
Musik.....	Seite 13
Kunst.....	Seite 14
Religionsunterricht.....	Seite 15
Sport.....	Seite 16

Leitgedanken

Die Grundlagen der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz und in der Verordnung über den Bildungsgang in der Grundschule verankert. Die Leistungsbewertung orientiert sich dabei grundsätzlich an den Anforderungen der Richtlinien und Lehrpläne und am erteilten Unterricht. Sie berücksichtigt auch die individuelle Lernentwicklung der einzelnen Kinder.

Als Leistung werden demnach nicht nur die Ergebnisse des Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewertet, sondern auch die Anstrengungen und Lernfortschritte, die zu den Ergebnissen geführt haben. Dabei gewinnen die verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen im Laufe der Grundschulzeit ein größeres Gewicht und stellen den entscheidenden Maßstab für die Empfehlungen der Grundschule beim Übergang in die weiterführenden Schulen dar.

In die Leistungsbewertung fließen alle von der einzelnen Schülerin oder dem einzelnen Schüler in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen ein. Dazu gehören schriftliche Arbeiten und sonstige Leistungen wie mündliche und praktische Beiträge sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen. Ebenso berücksichtigt werden den Unterricht vorbereitende und ergänzende Leistungen. Die Leistungsbewertung in den Fächern wird ergänzt durch Aussagen zum Arbeitsverhalten und Sozialverhalten.

(Richtlinien GS NRW)

Von den Aussagen der Richtlinien ausgehend, entwickelte das Kollegium unserer Schule in den Jahren 2010 bis 2012 das vorliegende Leistungsbewertungskonzept. Seit dem Schuljahr 2012/2013 gelten die hier verschriftlichten Grundsätze für alle Klassen unserer Schule.

Im Schuljahr 2014/2015 wurde das Konzept erstmalig evaluiert und daraufhin modifiziert. Die vorliegende Version entstand nach einer erneuten Evaluation im Februar 2016.

Das Konzept ermöglicht ein einheitliches und vor allem transparentes Verfahren, das den Lehrern Kriterien an die Hand gibt und sofern möglich, eine Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung schafft.

In allen Unterrichtsbereichen und Fächern legen wir dabei den Fokus auf die individuelle Lernentwicklung des Kindes und berücksichtigen neben den Klassenarbeiten grundsätzlich die Anstrengung und den individuellen Lernfortschritt des einzelnen Schülers.

Die Kriterien der Leistungsbewertung in den einzelnen Unterrichtsfächern sollten den Schülerinnen und Schülern dabei optimalerweise transparent gemacht werden!

Das Leistungsbewertungskonzept wird regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls modifiziert. Im Februar 2016 wurden die Fächer Kunst, Sport, Religion und Musik ergänzt.

Problematik



© Illustration: Hans-Jürgen Krahl

Wenn alle gleichschrittig lernen.....

Auf der einen Seite versuchen wir zunehmend unseren Unterricht zu individualisieren und gezielt auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler einzugehen.
Auf der anderen Seite sind wir bemüht, transparente und vergleichbare Maßstäbe bei der Leistungsbewertung zu erarbeiten und einzuhalten.

Wenn wir die Anstrengung und die Lernwege des einzelnen Kindes berücksichtigen, bedeutet das an manchen Stellen einen flexiblen Umgang mit Klassenarbeiten und zeitlichen Vorgaben.
Nicht jeder muss zu selben Zeit dieselbe Lernzielkontrolle schreiben.
Vergleichbarkeit ist so nicht immer gegeben und vor allen Dingen auch nicht immer sinnvoll.

Zensuren

Orientiert an der Ausbildungsordnung für Grundschulen (AO-GS, § 6) erhalten die Schülerinnen und Schüler in Jahrgang 1 am Ende des Schuljahres ein Berichtzeugnis ohne Zensuren.

Von einer Benotung wird in dieser Jahrgangsstufe abgesehen.

Die Berichtzeugnisse umfassen die Lernentwicklung sowie den Leistungsstand in den einzelnen Fächern.

Das Arbeits- und Sozialverhalten wird ebenfalls kurz erläutert.

Die Schulkonferenz unserer Schule hat im Schuljahr 2011/2012 entschieden, dass zum Ende des zweiten Schuljahres weiterhin Zensuren in den Zeugnissen aufgeführt werden. Zusätzlich gibt es kurze erklärende Texte, um die Zensuren sowie das Arbeits- und Sozialverhalten näher zu erläutern.

Im Laufe des zweiten Halbjahres des zweiten Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler an die Leistungsbewertung mit Noten herangeführt (AO-GS, § 5).

Auf kindgerechte Weise wird den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung der Noten vermittelt.

Die Übersicht auf der kommenden Seite veranschaulicht beispielhaft eine kindgerechte Möglichkeit.

Im ersten Halbjahr des vierten Schuljahres ist die Empfehlung für die Schulform nach dem Übergang in die weiterführende Schule gemäß § 11 Absatz 4, Satz 1 SchulG wichtiger Bestandteil des Halbjahreszeugnis.

Die Vergleichsarbeiten in Jahrgang 3 (VERA) werden in NRW nicht benotet und nicht als Klassenarbeit gewertet.

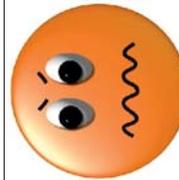
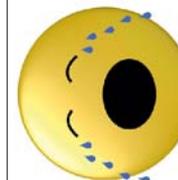
Sie dienen auch nicht als Grundlage für die Empfehlung der Schulform nach dem Übergang. (BASS 12-32 Nr. 4 Änderungserlass vom 25.02.2012)

Sie werden jedoch als Grundlage zur Optimierung der individuellen Förderung und zur Weiterentwicklung des Unterrichts und der schulischen Arbeit genutzt.

Das vorliegende Konzept soll transparent machen, wie Lehrer unserer Schule vorgehen, um die Leistung einzelner Schülerinnen und Schüler zu ermitteln und wie Zensuren sich zusammensetzen.

Zensurenübersicht

Zensuren und was sie bedeuten

	1	sehr gut	Das hast du ganz toll gemacht. Hervorragend! Einfach spitzenmäßig!
	2	gut	Du hast alles verstanden, dich nur an einigen wenigen Stellen vertan. Das hast du prima gemacht.
	3	befriedigend	Größtenteils hast du es verstanden, aber es haben sich doch noch ein paar Fehler eingeschlichen.
	4	ausreichend	Du bist noch zu unsicher und so entstehen viele Fehler.
	5	mangelhaft	Du hast noch nicht richtig verstanden, worum es geht. Du musst sehr gut aufpassen und viel üben.
	6	ungenügend	Deine vielen Fehler zeigen, dass du nicht verstanden hast, worum und wie es geht. Du musst täglich und gezielt üben.

Mathematik

Im Fach Mathematik fließen Lernzielkontrollen (Klassenarbeiten und weitere Tests), die Dokumentation des Lernweges sowie die mündliche Mitarbeit in die Leistungsbewertung ein.

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den, im Lehrplan formulierten, Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4.

Im ersten und zweiten Schuljahr werden jeweils mindestens zwei Lernzielkontrollen pro Schulhalbjahr geschrieben.

Im dritten und vierten Schuljahr werden jeweils mindestens drei Lernzielkontrollen pro Schulhalbjahr geschrieben.

Eine Abstimmung mit den Lehrkräften der parallelen Lerngruppen wird hierbei als sinnvoll, aber nicht immer möglich, erachtet.

Im Zuge der zunehmenden Individualisierung des Unterrichts kann es, insbesondere in der Schuleingangsphase, dazu kommen, dass Lernzielkontrollen nicht zeitgleich mit allen Kindern der Lerngruppe geschrieben werden.

prozentuales Bewertungsraster für Klassenarbeiten und Lernzielkontrollen im Fach Mathematik

sehr gut	100% bis 97 %
gut	96,5 % bis 82 %
befriedigend	81,5 % bis 66 %
ausreichend	65,5 % bis 50 %
mangelhaft	49,5 % bis 24 %
ungenügend	23,5 % bis 0 %

Deutsch

Im Unterrichtsfach Deutsch werden Lesen, Sprachgebrauch und Rechtschreibung unterschieden.

Die Deutschzensur auf Zeugnissen setzt sich aus diesen drei Elementen zusammen.

Die schulinterne Gewichtung wurde wie folgt festgelegt:

Rechtschreiben:	30 %
Lesen:	30 %
Sprachgebrauch:	40 %

mündlicher Sprachgebrauch

Bewertungsgrundlagen sind alle mündlichen Äußerungen im Unterrichtsgespräch.

Lesen

Um die Lesefähigkeit eines Schülers oder einer Schülerin zu beurteilen ziehen wir die folgenden Verfahren heran:

- * Lesetests
- * Stolperwörter
- * Lesevortrag
- * Übungen zum sinnentnehmenden Lesen
- * Lesen von Ganzschriften
- * Erfassen schriftlicher Arbeitsanweisungen
- * Entwickeln und Anwenden von gezielten Lesestrategien

Das Leseinteresse entsteht erst durch das wachsende Lesevermögen.

Die Lesemotivation ist kein Bewertungskriterium.

Rechtschreibung

Das schuleigene Rechtschreibkonzept wird seit dem Schuljahr 2011/2012 in allen Klassen, ab Jahrgang 1, umgesetzt und wird im Schuljahr 2015/2016 evaluiert und dem neuen Lehrwerk (ABC der Tiere) angepasst.

Folgende Diagnoseinstrumente und Beurteilungsmaßstäbe wurden für die einzelnen Jahrgänge unserer Schule verbindlich festgeschrieben:

Jahrgang 1

Im ersten Jahrgang erfolgt noch keine Beurteilung der Rechtschreibleistung. Die Diagnoseinstrumente dienen dazu, den Förderbedarf der einzelnen Schüler und Schülerinnen festzustellen.

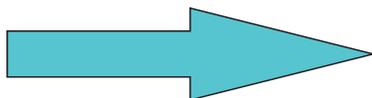
Diagnoseinstrumente

- * Bild-Wort-Zuordnung
- * Lücken im Wort (Laute fehlen)
- * Groß- und Kleinbuchstaben (Anbahnung erster orthografischer Regeln)
- * Silbenbögen (unter Bildern)
- * Silben zu Wörtern zusammenfügen
- * Abschreibübungen (Wörter)

Jahrgang 2

Diagnoseinstrumente	Bewertung
Diktate - geübt - umgestellt	0 bis 1 Fehler = sehr gut 2 bis 3 Fehler = gut 4 bis 6 Fehler = befriedigend 7 bis 10 Fehler = ausreichend 11 bis 15 Fehler = mangelhaft ab 16 Fehler = ungenügend fehlender i-Punkt: halber Fehler fehlender Umlaut-Punkt: halber Fehler
Abschreibtexte (längere Texte als bei Diktaten)	Bewertung wie bei Diktaten
Lückentexte zu Rechtschreibphänomenen	Bewertung nach Punktevergabe (siehe Mathematik)
Korrekturaufgaben zur Groß- und Kleinschreibung	
alternative Diktatformen	

Diagnoseinstrumente	Bewertung
<p>Diktate</p> <ul style="list-style-type: none"> - umgestellt - Lernwörter 	<p>0 bis 1 Fehler = sehr gut 2 bis 3 Fehler = gut 4 bis 6 Fehler = befriedigend 7 bis 10 Fehler = ausreichend 11 bis 15 Fehler = mangelhaft ab 16 Fehler = ungenügend</p> <p>fehlender i-Punkt: halber Fehler fehlender Umlaut-Punkt: halber Fehler</p>
<p>Abschreibtexte (längere Texte als bei Diktaten)</p>	<p>Bewertung wie bei Diktaten</p>
<p>Groß- und Kleinschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten - gemäß der Kompetenzerwartung 	<p>Bewertung nach Punktevergabe (siehe Mathematik)</p>
<p>Rechtschreibung in eigenen Textproduktionen</p>	
<p>Wörterbucharbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wörterbuchrallye 	



mögliche Aufgabenformate:

Purzelsätze, Schlangensätze,
 Texte nur mit Großbuchstaben
 (Kleinbuchstaben),
 Satzanfänge und/oder Nomen finden lassen

schriftlicher Sprachgebrauch

Jahrgang 3 & 4

Pro Jahr werden drei bis vier Aufsätze geschrieben und benotet.
Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern transparent zu machen.
Gemeinsam erarbeitete Kriterien werden empfohlen.

Grundregeln des schriftlichen Sprachgebrauchs:

- unterschiedliche Satzanfänge
- treffende Verben und Adjektive (Wortfeldarbeit)
- Erzählzeit
- passende Überschriften
- Gliederung (Einleitung, Hauptteil, Schluss)

Für den Jahrgang 3 und 4 wird schulintern empfohlen, aus den folgenden Aufsatzformen zu wählen:

- Bildergeschichte
- Erlebniserzählung
- Reizwortgeschichte
- Freies Schreiben
- Antizipieren
- Fortsetzungsgeschichte
- Brief
- Personen-, Tierbeschreibung
- Vorgangsbeschreibung
- Nacherzählung
- Fabel
- Bericht
- Fortsetzungsgeschichte

Die Benotung erfolgt günstigerweise über ein Punkteraster anhand der zuvor festgelegten Kriterien.

Sachunterricht

Leistungsbewertung im Sachunterricht

Die Grundlage für die Leistungsbewertung im Sachunterricht sind alle von den Schülern erbrachten Leistungen:

- mündliche Mitarbeit
- praktische Arbeiten (auch Partner- oder Gruppenarbeit)
- schriftliche Arbeiten

Im Fach Sachunterricht werden keine benoteten Lernzielkontrollen geschrieben. Orientiert am Lehrplan für den Sachunterricht in NRW fließen die folgenden Bestandteile in die Beurteilung ein:

Mündliche Mitarbeit

Bei der Beurteilung der mündlichen Mitarbeit werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- selbstinitiierte Beiträge
- reproduktive Beiträge
- Mitarbeit auch bei neigungsfernen Themen
- bekundetes Interesse (z.B. durch mitgebrachte Bücher, Materialien, Werkzeuge u.ä.)

Praktische Arbeiten

Bei der Beurteilung der praktischen Arbeiten werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Herstellung von Modellen
- sachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Messinstrumenten
- Präsentationen
- soziales Verhalten innerhalb bestimmter Organisationsformen
- eigenes Einbringen in die GA/PA, Aufgabenübernahme in der GA/PA
- Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen
- Pflege von Tieren und Pflanzen
- Anfertigen von Tabellen, Collagen, Zeichnungen und Karten
- Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- Mobilität im Verkehr (vgl. Verkehrskonzept)
- Nutzen von Medien (vgl. Medienkonzept)

Schriftliche Arbeiten

Bei der Beurteilung der schriftlichen Arbeiten werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- selbst angelegte Hefte und Mappen
- selbst angelegte Lerntagebücher und Portfolios (bewertet nach schuleigenen festgelegten Kriterien)
- Dokumentation von Versuchen
- Wissens- Quiz
- Bilder
- freie Texte

Hierbei orientiert sich die Leistungsbewertung inhaltlich an den im Lehrplan aufgeführten zu erreichenden Kompetenzen.

Folgende Aussagen zur Leistungsbewertung sind im Lehrplan Englisch NRW zu finden:

- Die mündliche Beteiligung am Unterricht fließt maßgeblich in die Beurteilung ein. Sie gibt Auskunft über das Hörverstehen, das Leseverstehen und das Sprechvermögen eines Kindes.
- Schriftliche Arbeiten (gefordert in Jahrgang 3 und 4) dürfen nicht länger als 15 Minuten dauern.
- Klassenarbeiten im Fach Englisch dürfen nicht benotet werden. Sie werden mit Smilies, Punkten oder Textelementen (excellent, well done, okay, keep on trying) bewertet.
- Auch Portfolios können erstellt und bewertet werden.
- Vokabeltests im herkömmlichen Sinne sind nicht erlaubt.
- Die Rechtschreibung hat keinen Einfluss auf die Notengebung. Am Ende des 4.Jahrgangs sollen einfache Wörter phonetisch einigermaßen korrekt geschrieben werden können.

Schulinterne Festlegung der Anzahl von schriftlichen Lernzielkontrollen:

- Jahrgang 1/2: individuell von der Lehrkraft festzulegen
Jahrgang 3/4: mindestens zwei pro Halbjahr

Musik

Die Leistungsbewertung im Fach Musik erfolgt auf der Grundlage der von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.

Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern vor allem Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet.

Auch in Gruppen erbrachte Leistungen werden berücksichtigt.

Dabei gelten die folgenden fachbezogenen Bewertungskriterien:

- Experimentierfreude mit Stimme und Instrumenten
- Bewegungsbereitschaft bzw. -freude zu Musik und Weiterentwicklung von Bewegungsformen
- konstruktives Einbringen individueller und im Unterricht erworbener Kenntnisse
- Fähigkeit, Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren
- mündliche und praktische Beiträge in den Lernfeldern „Musik machen“, „Musik hören“ und „Musik umsetzen“
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte
- Musikstücke unterscheiden, reflektieren und über diese kommunizieren können
- Vollständigkeit und inhaltliche Qualität der Musikmappe

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen.

Kunst

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4, die gleichzeitig Perspektive für die Unterrichtsarbeit sind.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.

Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.

Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form – z.B. anhand von Beispielen – verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben.

(vgl. Lehrplan Kunst, MSW 2012)

Grundlage unserer Leistungsbewertung sind sowohl die Kriterien im Gestaltungsprozess als auch die Kriterien beim Gestaltungsergebnis.

Bewertungskriterien im Gestaltungsprozess:

- Motivation, Mitarbeit, Neugier, Ausdauer und Experimentierfreudigkeit
- Fähigkeit Vorhaben zu planen und zu realisieren
- Verhalten in Partner- oder Gruppenarbeit (Kooperationskompetenz)
- Kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- Kommunikative Leistungen in Reflexionsphasen
- Kritikfähigkeit (sachlicher Umgang mit Arbeitsergebnissen der Mitschüler und Mitschülerinnen, konstruktive Kritik, Fähigkeit zur Selbstkritik)
- Sachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Materialien, Organisation des Arbeitsplatzes

Bewertungskriterien beim Gestaltungsergebnis

- Einhaltung/ Umsetzung von vorgegebenen Kriterien
- Individualität von Ergebnissen
- Kreativität

Religionsunterricht

Leistungsbewertung und Leistungsförderung

Die Leistungsbewertung und Notengebung im Fach Religion ist unabhängig von der Glaubensentscheidung und der Glaubenspraxis der Schülerinnen und Schüler.

Was in der Leistungsbeurteilung gemessen werden darf und soll, kann nur im Zusammenhang mit dem Lehrplan und den darin beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 beantwortet werden.

Grundlage der Leistungsbewertung im Fach Religion sind alle von den Schülern und Schülerinnen erbrachten Leistungen.

Zur Leistungsfeststellung werden alle Anstrengungen und individuellen Lernfortschritte sowie in Einzelarbeit und in Gruppen erbrachte mündliche, schriftliche und praktische Leistungen herangezogen.

Mündliche Mitarbeit:

- beteiligt sich sachlich und sprachlich angemessen an Gesprächen
- arbeitet aktiv mit
- arbeitet sorgfältig
- übernimmt bereitwillig Aufgaben und führt diese zuverlässig aus (z.B. Referate)

Schriftliche Arbeiten/Praktische Arbeiten:

- Heft- und Mappenführung
- Portfolio
- Schriftliche Hausaufgaben
- Referate
- Schriftliche Rückmeldungen
- Praktische Arbeiten (z.B. Mobile zu den 10 Geboten, Gebetsheft u.ä.)

Zusammensetzung der Zeugnisnote:

Gewichtung:60% mündliche Leistung
40% schriftliche/praktische Leistung

Sport

Allgemeines:

Die Leistungsbewertung im Sportunterricht orientiert sich an den pädagogischen Rahmenvorgaben für den Schulsport und den Richtlinien für die Grundschule.

Im Fokus steht die sportliche Leistung.

Jedoch sind der jeweilige Entwicklungsstand, der individuelle Lernfortschritt und die Anstrengungsbereitschaft besonders zu berücksichtigen.

Zusätzlich sind bei der Sportausübung und Bewertung gesundheitliche Beeinträchtigungen, wie zum Beispiel Allergien zu berücksichtigen.

Leistungsbewertung:

Die Feststellung des Leistungsstandes findet durch Beobachtungen nach vorgegebenen und mit den Kindern gemeinsam festgelegten Kriterien statt. Direkte und konkrete Rückmeldungen und Gespräche mit den Kindern schaffen Voraussetzungen dafür, dass die Kinder selber Erfolg und Misserfolg beurteilen und damit lernen, sich selber einschätzen zu können.

Neben den vielfältigen, individuellen Herausforderungen im Unterricht, in denen die Lehrkraft die Eindrücke während der Unterrichtsstunde festhält, steht eine punktuelle Überprüfung, die eine der neun vorgegebenen Bereiche und Schwerpunkte für den Sportunterricht (siehe Lehrplan S. 115) abdeckt.

Neben den messbaren Leistungen eines Kindes gibt es weitere, individuelle, die laut dem Lehrplan S. 134 Ausgangspunkt für die Leistungsbewertung sind:

- die unterschiedlichen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen von Jungen und Mädchen
- der individuelle Lernfortschritt
- die Anstrengungsbereitschaft

Bewertungskriterien:

<p>Körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit (messbare Leistungen)</p> <p>⇨ Beobachtungen und punktuelle Überprüfungen</p>	<p>Individueller Leistungszuwachs</p> <p>⇨ Genaue Beobachtung der einzelnen Schüler</p>	<p>Soziale Kompetenz (nicht messbare Leistungen)</p> <p>⇨ persönliche Einschätzung der Lehrkraft</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Sportmotorischer Lern- und Leistungsfortschritt • Koordination • Kreativität • Vielseitigkeit • Ausdauer • Kondition 	<ul style="list-style-type: none"> • Fort- oder Rückschritte in der bisherigen Entwicklung • Individuelle Anstrengungsbereitschaft • Einsatzbereitschaft • Aufgeschlossenheit • Selbstständige Nutzung zusätzlicher Übungsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfsbereitschaft • Rücksichtnahme • Kooperationsbereitschaft • Empathiefähigkeit • Konfliktfähigkeit • Wahrnehmung und Beurteilung von fremden und eigenen Bewegungshandlungen/Verhalten

Zusammensetzung der Zensur:

Jahrgang 1

☐☐☐➔ keine Zensur - schriftliche Bewertung am Ende des Schuljahres

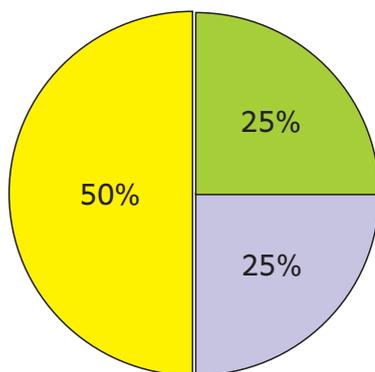
Jahrgang 2

☐☐☐➔ 70 % Sport
30 % Schwimmen

Jahrgang 3

Jahrgang 4

☐☐☐➔ Sport



- ☐ sportliche Leistungsfähigkeit
- ☐ soziale Kompetenz
- ☐ individueller Leistungszuwachs